

Jahreslosung 2010

Jesus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Joh. 14,1

„An irgend etwas muss der Mensch glauben“, dieser Grundsatz ist sicher nicht weniger wahr als die Feststellung: „Wer nichts zu essen hat, der verhungert!“ Und doch wird ungleich mehr für den Hunger nach Materiellem, als für den Hunger nach Glauben in unserer Gesellschaft aufgebracht. Wir glauben, es reiche unserer Seele, wenn wir nur im materiellen Sinne reicher werden. Doch der Hunger unserer Seele kann nicht mit dem gestillt werden, was wir haben. Dies wird deutlich, wenn wir spüren, dass uns das In-Besitz-Nehmen nur einen Augenblick zufrieden macht.

Schon lange ist als Krise unsere Zeit erkannt, dass es den westlichen Gesellschaften an Visionen, an wirklich begeisternden Zukunftsplänen mangelt. Eine Folge dieser fehlenden Aussicht ist die um sich greifende Furcht. Wenn mobilisiert werden kann in dieser Zeit, dann ist häufig Angst der Beweggrund. Bezeichnend für eine Zeit mit wenig Hoffnung und großer Angst, ist das vermehrte Auftreten von Rettern, von Helfern in der Not, von Erlösern. Dieses Phänomen hatte möglicherweise 2009 auch das Komitee für die Verleihung des Friedensnobelpreises ergriffen. Aber letztlich sind die großen Retter und Erlöser immer an ihrer Überforderung gescheitert. Der Philosoph Peter Sloterdijk prognostiziert eine solche Zunahme von Erlösern und Rettern, dass sich eines Tages gesehnt werden wird, von den Erlösern erlöst zu werden. Es ist nicht der Schrecken, nicht der Wohlstand der aus der Sinnkrise unserer Zeit führt, sondern ein in unserer Gesellschaft geführtes Gespräch, über das, was Gott von uns will. Hier kann unser Erschrecken vielleicht der Anfang eines Glaubens an Gott sein. Aber wer uns aus dem Erschrecken der Sinnleere erlöst, das ist Jesus Christus, mit dem lebendig wurde, was Gott von uns will.

Nehmen sie sich im neuen Jahr Zeit für jenes hoffnungsvolle Wort aus Johannes 14,1 – „Jesus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Weihnachtsbrief 2009

der Evangelischen Kirchengemeinde in Zingst



Beate Heinen, „Der du die Zeit in Händen hast...“, © ars liturgica Buch- & Kunstverlag Maria Laach, Nr. 4644

Noch ist es dunkel im Morgenland.
 Drei Weise schauen zum Himmel gebannt.
 Sie wollen etwas ganz Großes entdecken
 und suchen es fern in des Himmels Ecken.
 Sie kennen Tage, die sind wie die Nacht,
 an denen man nicht aus dem Schlaf erwacht,
 an denen man treibt, wie ein Blatt im Wind
 an denen man ist ein verlorenes Kind.
 Sie suchen ein Licht für die menschliche Seele,
 auf dass die Wahrheit im Leben nicht fehle.
 So schaut mit hinein in diese Nacht,
 ob auch in euch etwas neu erwacht.

aus einem Krippenspiel

Allen, die unsere Arbeit im Jahr 2009 unterstützten, möchten wir auf diesem Wege danken.

Ob finanzielle Hilfen trotz Finanzkrise, ob praktische Hilfe oder das aktive Dabeisein - was in unserer Kirchengemeinde geschieht, das geschieht durch Ihre Verbundenheit zur Gemeinde.

Besonderer Dank gilt in diesem Jahr der Kommune und dem Bürgermeister, die uns halfen Kirche und Friedhof als wichtige Orte von Zingst ein wenig attraktiver zu machen.

Termine im Advent, zu Weihnachten und zur Jahreswende

Freitag	18.12.	17 Uhr	Texte und Orgelmusik - Pfarrer Apel & KMD Handke - in der Kirche
Sonntag	20.12.	10 Uhr	4. Advent - Taufgottesdienst in der Bonhoefferkapelle, auf dem Zingsthof
Donnerstag	24.12.	17 Uhr	Heilig Abend: Christvesper mit Krippenspiel in der Kirche
Freitag	25.12.	10 Uhr	1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst im Pfarrhaus
Sonntag	27.12.	10 Uhr	1. Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst im Pfarrhaus
Donnerstag	31.12.	17 Uhr	Altjahresabend in der Kirche
Freitag	01.01.	17 Uhr	Orgelkonzert am Neujahrstag Siegfried Ruch (Eberswalde) in der Kirche
Sonntag	03.01.	10 Uhr	2. Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst im Pfarrhaus